

wir müssen ihr alles leicht machen. Gelt, du wirst ruhig und verständig sein und dich gar nicht fürchten, wenn ich nachher mit Robert fortgehe, um den Herrn Doktor zu holen? Der hilft allen Leuten, hat Robert gesagt, und wird es nicht leiden, daß sie uns unsere Mutter fortnehmen!"

Mariechens Augen leuchteten in heller Freude auf. „Dann lauf nur schnell!“ drängte sie eifrig, „ich bin schon ganz still und mir ist gar nicht mehr bange!“

Ach, das hätte Otto nur zu gern gethan, aber er mußte doch erst Roberts Rückkehr abwarten! Den geängsteten kleinen Fremdlingen schien seine Abwesenheit stundenlang zu dauern, und doch blieb der brave Bursche, der seinen Schülern gern soviel als möglich helfen wollte, nur wenige Minuten fort! —

„So, jetzt vorwärts!“ sagte er, wieder in die Kammer tretend, „ich muß Zucker und Citronen, Wurst und Käse und wer weiß was sonst noch alles holen, weil die Vorräte heute durchaus nicht reichen wollen, sonst hätte ich den Gang für dich selber besorgt, so aber darf ich mich nicht aufhalten. Sollte der Herr Doktor nicht gleich da sein, so warte nur auf ihn, ich komme im Rückweg heran und hole dich, wenn du noch nicht mit ihm hierhergegangen bist.“

Er wandte sich zu Mariechen und nickte ihr freundlich zu. „Fürchte dich nur indessen nicht, armer kleiner Käfer,“ tröstete er mitleidig, „hier drinnen seid ihr sicher und ungestört, bis ich wiederkomme und der Frau Wirtin Bescheid bringe. Wirst du's der Mutter ordentlich sagen, wohin Otto gekommen ist und daß sie sich nicht um ihn zu sorgen braucht?“

Mariechen nickte eifrig. „Ja lauft nur, lauft!“ mahnte sie ungeduldig, „ich werde es schon ausrichten und ich fürchte mich gar nicht, wenn ich nur bei meinem Mütterchen bleiben darf!“

Drittes Kapitel.

„So hier ist es,“ sagte Robert zu seinem Schülern, vor einem stattlichen Hause stehenbleibend, das in einer hübschen, stillen Vorstadtstraße gelegen war, „jetzt steigst du zwei Treppen hinauf, bis du zu einer breiten Glasthür kommst, wo auf einem weißen Porzellanschild ganz groß und deutlich Doktor Wilbergs Name steht. Dann ziehest du tüchtig an dem Klingelzug daneben und wartest, bis jemand herauskommt, dem du deine Botschaft ausrichten kannst. Hast du mich verstanden?“

Otto nickte. „Dich kann man viel besser verstehen, als Frau Hilbig,“ lobte er anerkennend, „und dann führe ich Herrn Doktor gleich zu Mutter, nicht wahr? Ich habe mir den Weg genau gemerkt!“

Robert lächelte gutmütig. „Doktor Wilberg wird ihn wohl schon noch ein bißchen besser kennen als du,“ warf er ein, „übrigens, wenn er je nicht da sein sollte, was ich nicht hoffen will, warte nur lieber auf mich. Du könntest dich doch wieder verlaufen und dann wäre die Not erst groß!“